

Pressemitteilung

8. Mai 2019

INSM-Rentenmonitor Zu Lasten der Jüngeren

Berlin – Die aktuelle Rentenpolitik geht zu Lasten der Jüngeren. Das meinen mehr als zwei Drittel der Deutschen. Für den **INSM-Rentenmonitor** fragte das Meinungsforschungsinstitut **Civey**, ob die Rentenpolitik vorteilhaft oder nachteilig für zukünftige Generationen sei. 70 Prozent antworteten mit eher oder eindeutig nachteilig. Eher oder eindeutig vorteilhaft sagten nur 8 Prozent, während 23 Prozent sich bei der Antwort nicht entscheiden konnten.

Bei der Beurteilung der aktuellen Rentenpolitik gibt es einen erheblichen Unterschied zwischen den Generationen. Unter den über 65-Jährigen meinen knapp 11 Prozent, die Jüngeren würden von der Rentenpolitik profitieren. Aber nur gut 3 Prozent der 30- bis 39-Jährigen sehen das genauso. Diese Altersgruppe meint zu 80 Prozent, dass die Rentenpolitik für künftige Generationen nachteilig sei. Bei den über 65-Jährigen glauben das nur 58 Prozent.

Dazu sagt INSM-Geschäftsführer **Hubertus Pellengahr**: „Seit Jahren verteilt die Bundesregierung Rentengeschenke auf Kosten der Jüngeren. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch politisch kurzsichtig. Wir brauchen wieder eine generationengerechte Rentenpolitik, die sich nicht am nächsten Wahltermin, sondern an der langfristigen Stabilität des Systems orientiert. Das wäre auch ein Zeichen des Respekts gegenüber künftigen Generationen.“

Details zu den Umfrageergebnissen des INSM-Rentenmonitors und zahlreiche Grafiken finden Sie unter www.insm.de.

Pressesprecher INSM: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de